

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Sandro Kappe und Richard Seelmaecker (CDU) vom 29.03.21

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Projekt Ohlsdorf 2050: Großflächiger Umbau zum Park**

**Einleitung für die Fragen:**

*2017 wurde das Konzept „Ohlsdorf 2050“ vom Senat in Auftrag gegeben. Kürzlich wurde vorgestellt, wie der Umbau genau aussehen wird und welche Kosten voraussichtlich über die Jahrzehnte anfallen.*

*Die Veränderungen sind unumgänglich, da die Bestattungskultur sich verändert hat, die Bedeutung der Grünflächen in ihrer Wohlfahrtswirkung für Hamburg sogar zunimmt und zugleich dauerhaft Kosten eingespart werden müssen.*

*Viele Anwohner fragen sich, wie die Friedhofsverwaltung den geplanten Park und den Friedhof abgrenzen will, sowie wie verhindert werden soll, dass Feiern die Friedhofsruhe stören.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

**Einleitung für die Antworten:**

Entgegen der Darstellung in der Einleitung wurde vom Senat kein Konzept zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Ohlsdorf in Auftrag gegeben.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Friedhöfe -AöR- (HF) wie folgt:

**Frage 1:** *Wie soll der Friedhof vom geplanten Park abgegrenzt werden? Soll beispielsweise der Friedhofszaun versetzt werden?*

**Antwort zu Frage 1:**

Die Nachhaltigkeitsstrategie Ohlsdorf 2050 sieht über die zu entwickelnde, langfristige Belegungsplanung eine Binnendifferenzierung in Friedhof und Friedhofspark vor. Für die Binnendifferenzierung besteht keine Notwendigkeit, den Friedhofszaun zu versetzen.

**Frage 2:** *Wie möchte der Friedhof zukünftig verhindern, dass Menschen, die im Park feiern, die Friedhofsruhe stören?*

**Antwort zu Frage 2:**

Für den gesamten Friedhof gelten weiterhin das Bestattungsgesetz und die Bestattungsverordnung.

HF plant gezielte Kommunikationsmaßnahmen, um die Sensibilität aller Besucherinnen und Besucher zu erhöhen.

**Frage 3:** *In der Vergangenheit wurde berichtet, dass Urnengräber zum Rodeln missbraucht wurden und dass Ruhestörungen durch Sporttreibende festgestellt worden sind. Wie geht der Friedhof gegen derlei Verfehlungen vor? Wie viele Verfehlungen wurden in den Jahren 2020 und 2021 festgestellt?*

**Antwort zu Frage 3:**

Werden derartige Beeinträchtigungen oder Verfehlungen festgestellt, nimmt die Friedhofsverwaltung Kontakt zu den jeweiligen Personen auf und weist sie auf ihr Fehlverhalten sowie bestehende Regelungen auf dem Friedhof hin.

Dies führte in den überwiegenden Fällen zur Klärung, anderenfalls werden rechtliche Schritte eingeleitet. Im Einzelfall erfolgen zudem bauliche Maßnahmen, um Verfehlungen zu vermeiden.

Statistiken über Verfehlungen werden durch HF nicht geführt, sie finden jedoch nur vereinzelt statt.

**Frage 4:** *Wieso wurde der Südteich des Ohlsdorfer Friedhofs unnutzbar gemacht? Welche Kosten sind für die Maßnahme entstanden?*

**Antwort zu Frage 4:**

Der Bereich Südteich wurde nicht unnutzbar gemacht, vielmehr wurde der Teich entschlammt und unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten restauriert. Die Insel im Teich ist nun über eine neu erbaute Brücke für Erholungszwecke erreichbar.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme, Planung inklusive Herrichtung, Gutachten, Brücke, Erschließung, Vegetation, Entschlammung et cetera, betragen 722.000 Euro.

**Frage 5:** *Welche Bauarbeiten sind auf dem Ohlsdorfer Friedhof geplant? Sollen Gärtnereien abgerissen werden?*

*Wenn ja, wieso?*

**Antwort zu Frage 5:**

Mit den Ergebnissen des Projektes Ohlsdorf 2050 sollen unter betrieblichen Gesichtspunkten die Arbeiten für die Unterhaltung der Gesamtfläche, von einer flächenbezogenen Zuständigkeit in eine aufgabenbezogene Zuständigkeit neu organisiert werden.

Mit dieser Neuorganisation in eine aufgabenbezogene Zuständigkeit steht die Prüfung im Zusammenhang, die Tätigkeiten der einzelnen Friedhofsgärtnereien in einer zentralen Betriebsstätte zusammenzufassen. Eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung verschiedener Varianten kommt zu dem Ergebnis, dass eine Zentralisierung der bisherigen sieben Gärtnerei-Standorte betriebswirtschaftlich zu favorisieren ist. Die Planungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

**Frage 6:** *Welches Budget weist/wies der Ohlsdorfer Friedhof, unterteilt nach den Jahren 2018, 2019, 2020 und 2021, auf? Das Budget ist mit der jeweiligen Zweckzuweisung anzugeben.*

**Antwort zu Frage 6:**

Das Budget der Hamburger Friedhöfe -AÖR- ist dem jährlichen Geschäftsbericht zu entnehmen, siehe dazu <https://www.friedhof-hamburg.de/unternehmen/geschaeftsberichte/>.

Die Zuweisungen an HF zur Pflege des öffentlichen Grüns auf den Hauptfriedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf durch die zuständige Behörde betragen in 2017 6,2 Millionen Euro, in 2018 5,5 Millionen Euro und in 2019 5,2 Millionen Euro.

Der jährlich geplante Zuweisungsbetrag der zuständigen Behörde ab 2020 für die Unterhaltung des öffentlichen Grüns an HF liegt bei 3.800.000 Euro

**Frage 7:** *Welche Konzepte hat der Ohlsdorfer Friedhof, um die Biodiversität zu verbessern beziehungsweise zu erhalten?*

**Antwort zu Frage 7:**

Die ökologische Bedeutung des Friedhofes und insbesondere seine ihm noch innewohnenden Potenziale wurden im Projekt Ohlsdorf 2050 erfasst und können nun gezielt gefördert werden. Mit der Erarbeitung einzelner Maßnahmen, wie der Reaktivierung des Bereiches Nordteich, ist begonnen worden.

**Frage 8:** *Es wird in einschlägigen Foren berichtet, dass sich im Bereich der Kapelle 3 regelmäßig Gruppen treffen. Sind derlei Probleme bei der Kapelle 3 bekannt?*

*Wenn ja, welche Maßnahmen hat der Friedhof diesbezüglich eingeleitet?*

**Antwort zu Frage 8:**

Das Treffen von Gruppen im Bereich der Kapelle 3 für kulturelle Veranstaltungen, als außerschulischer Lernort und anderen Aktivitäten dieser Art wird von HF unterstützt und gefördert. Diese Nutzungsänderung der für Trauerfeiern stillgelegten Kapelle 3 basiert auf den Planungsergebnissen des Projektes Ohlsdorf 2050.

Treffen einzelner Personen zu anderen Zwecken werden von HF hingegen nicht geduldet. Hier wird gemeinsam mit der Polizei wie auch mit einer stärkeren Präsenz von HF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vor Ort, aktiv und vorbeugend versucht, derartige Treffen zu verhindern. Neben diesen Ansätzen werden auch bauliche Maßnahmen geprüft.